



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

5. September 2002

Kirchen erhalten Unterstützung für Adventsschutz-Initiative

Kommunalverbände, Handel sowie Landeskirchen Baden und Württembergs sind sich einig: „Advent ist im Dezember“

Stuttgart. Advent ist im Dezember, unter diesem Motto steht eine Initiative der evangelischen Landeskirchen in Baden, Bayern und Württemberg, die in diesem Jahr beginnt. Bei einem Spitzengespräch in dieser Woche in Stuttgart haben Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, des baden-württembergischen Einzelhandelsverbandes sowie des Landesverbandes der Schausteller und Marktkaufleute mit den evangelischen Bischöfen Dr. Ulrich Fischer (Baden) und Dr. Gerhard Maier (Württemberg) das Anliegen der Kampagne begrüßt und ihre Unterstützung zugesagt. Mit öffentlichen Aktionen, sowie Plakaten und Broschüren wollen die evangelischen Landeskirchen in der Öffentlichkeit dafür werben, die Adventszeit einzuhalten, sie bewusst zu gestalten und nicht schon im September mit dem „Weihnachtsrummel“ zu beginnen.

Die Adventszeit gehöre, wie andere Zeiten vor großen christlichen Festen, etwa die Fastenzeit vor Ostern, zu den Ruhezeiten im Jahr, sagte der badische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer. „Es wird immer mehr Menschen klar: Das Leben braucht einen Rhythmus“. Mit der Initiative zum Schutz des Advent wolle man niemandem „den Konsum madig machen“, sagte Fischer, nur sollten Handel- und Gewerbetreibende im Land daran erinnert werden, das Weihnachtsgeschäft auf die Adventszeit zu beschränken. Fischer dankte den Vertretern des Handels und der Kommunen, dass der Advent in der Vergangenheit im Hinblick auf Adventsmärkte und Veranstaltungen immer respektiert worden sei.

„Die Kirchen sprechen uns aus der Seele“, sagte der Präsident des baden-württembergischen Gemeindetages, Otwin Brucker. Ihm schlossen sich Bernd Aker, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Städtetages Baden-Württemberg und Agnes Christner, Sozialdezernentin des Städtetages, sowie Dr. Christian Steger, Hauptgeschäftsführer des Gemeindetages Baden-Württemberg, an. Der Advent gehöre zu den „Fixpunkten“ im Leben, gäbe man diese auf, ginge für alle ein Stück Lebensqualität verloren, sagte Aker. Es sei im Interesse der Kommunen, wenn jahreszeitliche

Veranstaltungen, an denen die Kommunen beteiligt sind, ihren unverwechselbaren Charakter behielten, so Aker weiter. „Volle Unterstützung“ sagte auch Giuseppe Angeletti, Vizepräsident des Landesverbandes der Schausteller und Marktkaufleute, der kirchlichen Kampagne zu.

Ernst Jäckle, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Baden-Württemberg, begrüßte das Anliegen der Kampagne, warb aber zugleich für Verständnis für die Probleme des Einzelhandels. Rückläufige Umsätze ließen die Händler „nach jedem Strohalm greifen“, um ihre Existenz zu sichern. Dazu gehöre auch, frühzeitig mit dem Weihnachtsgeschäft zu beginnen. In der zurückliegenden Zeit seien viele Vorschriften wie Rabattgesetz, Ladenschlussgesetz und die Bestimmungen zum Schlussverkauf geändert worden. „Dabei geht vieles kaputt“, sagte Jäckle. So gut und richtig das Anliegen der Kirchen sei, von Unternehmen, die vor dem Aus stünden, könne man die Beschränkung des Weihnachtsgeschäftes auf den Advent nicht verlangen. Gleichwohl erklärte er sich bereit, die Kampagne auf regionaler Ebene zu unterstützen.

Die beiden Landesbischöfe Dr. Gerhard Maier und Dr. Ulrich Fischer, sowie die Direktorin des württembergischen Oberkirchenrates und Gastgeberin Margit Rupp begrüßten den weitgehenden Konsens und die Bereitschaft aller Gesprächsteilnehmer, die Aktion vor Ort voran zu bringen, zumal es sich zwar um eine von der evangelischen Kirche angestoßene Initiative, „aber der Sache nach um ein ökumenisches Anliegen beider Kirchen“ handele, wie Landesbischof Dr. Gerhard Maier unterstrich. Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten unter anderem, lokale Gesprächstermine zu initiieren, in denen sich Pfarrer, Bürgermeister und Vertreter des Handels treffen sollten, um das Anliegen zu besprechen und gemeinsame Aktionen zu planen.

Astrid Günther

Eine Pressemitteilung gleichen Wortlautes wird auch von der Pressestelle der Evangelischen Landeskirche in Baden verschickt.